


● Lindenhof, Hochschule Mannheim

Infolge der schweren Luftangriffe des Jahres 1943 muss die renommierte Städtische Ingenieurschule in N 6 schließen. Sie wird 1947 auf dem Lindenhof zunächst in der Diesterwegschule wiedereröffnet und zieht 1957 auf das heutige Gelände in die ehemalige Schillerschule. 1962 in staatliche Obhut überführt, beginnt ein systematischer Auf- und Ausbau, um dringend benötigten Ingenieurnachwuchs für Stadt und Region auszubilden: Chemie, Verfahrens- und Elektrotechnik, Informatik und andere Fächer kommen hinzu. 1971 erfolgt die Umbenennung in Fachhochschule für Technik Mannheim. Wachsende Bedeutung gewinnen ab den 1980er Jahren die neuen Fächer Biotechnologie, Automatisierungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Medizintechnik. 1995 wird die Fachhochschule für Gestaltung integriert. Im Zuge der Vereinheitlichung der Hochschulbildung in Europa (Bologna-Prozess) wird ab dem Jahr 1999 sukzessive auf das zweistufige System der Studienabschlüsse Bachelor oder Master umgestellt. Internationale Kooperationen in Europa sowie Südamerika und Asien spielen eine immer stärkere Rolle. 2005/06 erfolgen die Fusion mit der Fachhochschule für Sozialwesen und die Umbenennung in Hochschule Mannheim. Knapp 5 200 Studierende, darunter 800 internationale, sind 2014 in einer der neun Fakultäten der Hochschule Mannheim eingeschrieben. ©  **STADTARCHIV MANNHEIM**
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von:  **hochschule mannheim**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Die Anfänge in der ehemaligen Schillerschule: Die Städtische Ingenieurschule im Jahr 1957.



Nach der Ernennung zu Ehrensenatoren der Fachhochschule im Jahr 1982 auf einem Bild vereint (von links): der damalige Rektor Prof. Oskar Meixner (1922–2001) und die beiden Geehrten jeweils mit ihren Ehefrauen, der ehemalige baden-württembergische Innenminister Walter Krause (1912–2000), der 1947 zu den ersten Dozenten der Nachkriegszeit zählt, sowie der ehemalige Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Ludwig Ratzel (1915–1996), der mit der Institution als ehemaliger Absolvent, Dozent und Rektor verbunden ist.



Zum 100-jährigen Jubiläum der Fachhochschule Mannheim, die 1898 als private Ingenieurschule von Dr. Paul Wittsack (1862–1952) gegründet wird, gratuliert der ehemalige Absolvent und damalige Oberbürgermeister Gerhard Widder dem Rektor Prof. Dietmar von Hoyningen-Huene. Der Festakt findet am 16. Oktober 1998 im Rittersaal des Schlosses statt.

Elektrotechnische Ausbildung um 1950: Messung an einer Verstärkerröhre lautet das Unterrichtsziel für die Studenten und die beiden Studentinnen. Frauen sind bei der Ingenieursausbildung lange nur in geringer Zahl vertreten, auch wenn sich mit Erna Thele (1900–2001) bereits 1917 die erste Studentin an der Mannheimer Ingenieurschule einschreibt. Heute sind mehr als 30 Prozent der Studierenden weiblich.

